

Item xlii so. auß dem stocke hns gewelbe gelegt anno xx.
Item xlv so. auß dem stocke genommen hns gewelbe anno xxi.
Summa iCxxi so. Im gewelbe gewest.

Bei der Kirmes wurde dem Priester und Schulmeister
1 so. 1 gr. und den Schülern, die gesungen, xvj gr. für
eine Suppe gegeben.

Der Vikar erhielt 1523, um das Lehen zu versorgen,
vii so. xxx gr.

Zum Brückenbau wurden 1523 verwendet iijCxlviij so.
(347 Aso.)

1523 versorgte das Lehen Er Wolf um den Lohn von
7 Aso 30 Gr. und bekam noch 25 Gr. für 3 Pfd. Wachs.

Im Jahre 1516 war Günther Weber der Priester.

Für zwei Predigten wurden 10 Gr. 3 Hlr. bezahlt.

Im Jahre 1505 kamen auf den Bruderablaß, Kirmes-
ablaß und großen Ablaß an Opfern i Aso xxx Gr. ein,
welche zwanzig Priestern zum Präsent gemacht wurden.

Noch befinden sich mehrere Urkunden im Rathsarchive,
welche Zinsen betreffen, die der Kapelle vermacht worden sind.

So war abermals ein altes Pertinenzstück vom Kirch-
spiel Stift Graben weggefallen.

Die Gottesackerkapelle zu St. Michael

in Altsaalfeld, welche jährlich drei alte Pfennige Erbzins
erhob und $2\frac{1}{4}$ Pfund Wachs erhielt, wurde durch die
Kirchenvisitation im Jahre 1533 außer Gebrauch gesetzt
und die Altsaalfelder mußten von da an ihre Leichen auf
den Friedhof in Graba bringen.

Im dreißigjährigen Kriege wurde die Kapelle eingeäschert
und auf dem Gottesacker daneben von den Kaiserlichen eine
Batterie errichtet, welche die Schweden am 23. Mai 1640
von 6 Uhr Morgens an bis 11 Uhr Mittags zu nehmen
versuchten, aber unter beiderseitigen großen Verlusten zurück-
geschlagen wurden.

Das Gemeindehaus in Altsaalfeld steht theils auf dem
Gottesacker, theils auf den Kapellengrund. Von der Zeit
der Erbauung der Kapelle ist keine Nachricht vorhanden,
doch mag sie älter als die St. Gehülfskapelle gewesen
sein.